



Kleine Dokumentation

Wie wir Euch sehen – Landtagsabgeordnete im Portrait

Eine Ausstellung vom 11. bis zum 30.11.2021 mit Portraits von allen 154 Abgeordneten des Baden-Württembergischen Landtages. Gemalt und gezeichnet von Kunstschüler*innen.

DRITTES PROJEKT DER KUNSTSCHULEN

Das Projekt der Kunstschulen im Landtag von Baden-Württemberg »Wie wir euch sehen« setzt inzwischen eine Tradition fort, nämlich den Auftakt der parlamentarischen Arbeit mit künstlerischer Farbe und ästhetischen Impulsen zu begleiten.

Zu Beginn der 15. Legislaturperiode präsentierte der Landesverband der Kunstschulen Baden-Württemberg 2011 das Terracotta-Plenum im Landtag, zu Beginn der 16. Legislaturperiode 2016 wurde die Ausstellung KUNST, DIE IDENTITÄT STIFTET gezeigt. Das waren jeweils eindrucksvolle Projekte.



1 Ausstellung im Landtagsfoyer © Daniela Wolf

Nun folgte in der 17. Legislaturperiode ein drittes Kunstprojekt. Die Ausstellung »Wie wir euch sehen – Landtagsabgeordnete im Porträt« zeigt Bilder von allen 154 Parlamentarier*innen der Landtagsfraktionen Bündnis90/Die Grünen, CDU, SPD, FDP/DVP und AfD.

Sie wurden von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen zwischen sechs und Mitte 20 porträtiert. Sie alle besuchen in den baden-württembergischen Kunstschulen Kurse oder bereiten ihre Mappen für ein Studium im künstlerischen Feld vor. Darunter sind auch einige Erwachsene sowie sechs Einrichtungen, die Mitglied im Landesverband werden wollen. Die Abgeordneten wurden auf die Kunstschulen verteilt. Das war nicht immer passgenau zu den Wahlkreisen und Standorten möglich, denn Kunstschulen sind noch nicht flächendeckend in ganz Baden-Württemberg zu finden. Die »weißen Flecken« wurden kollegial von anderen Kunstschulen übernommen.



JUNGE KÜNSTLER*INNEN IN AKTION

Die jungen Leute haben mit ihren Dozent*innen Bilder zu den Abgeordneten recherchiert, sich mit ihnen beschäftigt und jeweils eine individuelle Form der Darstellung gefunden. Teilweise haben die Abgeordneten sie dabei besucht oder sogar persönlich Modell gesessen.



2 Die Kunstschülerinnen zeigen Ralf Nentwich ihre Werke
Foto: A. Becher

Die Backnanger Kreiszeitung berichtete beispielsweise wie die Abgeordneten Gernot Gruber und Ralf Nentwich sich bei den jungen Künstler*innen persönlich in der Jugendkunstschule Backnang bedankten. “Die Aktion bringt nicht nur die Kinder und Jugendlichen in Kontakt mit dem politischen System, sondern soll auch auf die Bedeutung von Bildungsangeboten im künstlerischen Bereich hinweisen.” schreibt die Backnanger

Kreiszeitung dazu.

Die Bilder haben in der Regel Formate mit 70x100 cm, wobei auch kleinere Maße darunter sind. Gemalt wurde auf Leinwand oder auf Papier / Pappe. Die Herangehensweise spiegelt die Vielfalt der künstlerischen Möglichkeiten: Bleistiftzeichnungen, Acryl- und Ölgemälde, Gouache, Drucke, Digitale Zeichnungen, Collagen und Mixed-Media. Dazu gehören auch Gemeinschaftswerke, unter anderem aus Schulkooperationen. Sie stehen für das Gruppenprinzip, das in Kunstschulen gelebt wird.

“Fotorealismus, Collagen, Lithographien, Warhol-Imitationen, barockes Gold bis hin zum QR-Code als Hintergrund – die Darstellungen sind so individuell ausgefallen wie die Menschen vor und hinter der Leinwand.” schrieb das Schwäbische Tagblatt dazu.

Die Entstehungsprozesse wurden in einem kurzen Film von Anthony Di Paola auf YouTube festgehalten: [Wie wir euch sehen - Landtagsabgeordnete im Porträt](#)



3 Ausschnitte aus dem Film



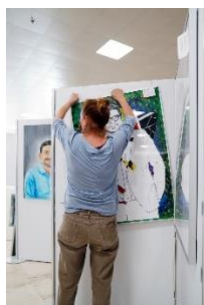
VORBEREITUNGEN UND AUFBAU



4 Adriane Sorg beim Porträtieren von Landtagspräsidentin Muhterem Aras MdL



5 Raimund Haser MdL beim Porträt sitzen in der Kunstschule Sauterleute, Leutkirch



6 Impressionen vom Ausstellungsaufbau im Landtagsfoyer © Daniela Wolf

DIE VERNISSAGE

Am 11. November 2021 wurde die Ausstellung in der Mittagspause der Plenarsitzung von Landtagspräsidentin Muhterem Aras MdL eröffnet. „Ich freue mich sehr über das Projekt, weil es die Kunstschaffenden auf eine ganz eigene Art mit dem Parlament in Berührung bringt“, sagte die Landtagspräsidentin in ihrer Rede. „Sie konnten sich im wahrsten Sinne des Wortes ein Bild davon machen, wer sie eigentlich regiert, wie der Landtag zusammengesetzt ist und funktioniert.“



8 Landtagspräsidentin Muhterem Aras MdL bei der Eröffnungsrede © Daniela Wolf



7 Vorstand des Landesverbands Dorothee Müller bei ihrer Rede © Daniela Wolf

Aufgrund der Corona-Pandemie wurde die Eröffnung als geschlossene Veranstaltung für die Beteiligten konzipiert. Teilweise konnten auch die jungen Künstler*innen selbst an der Ausstellungseröffnung teilnehmen und den Politiker*innen begegnen.



11 Madlen Dürr & Andreas Deuschle MdL © Daniela Wolf



9 Lale & Wirtschaftsministerin Nicole Hoffmeister-Kraut © Daniela Wolf



10 Andrea Lindlohr MdL & Ronja Mödinger © Daniela Wolf

Auch Dorothee Müller, Teil des Vorstands des Landesverbandes, hielt eine Rede bei der Vernissage. Neben der bemerkenswerten Schaffenskraft der Kunstschüler*innen erwähnte sie auch die Lehrkräfte der Kunstschulen: „Sie sind unbezahlbar und machen nicht selten unbezahlte Arbeit – Wir sind dankbar für ihr Engagement und setzen uns zugleich für eine bessere finanzielle Absicherung ein“. Außerdem bedankte sie sich für den unermüdlichen Einsatz von Sabine Brandes, Geschäftsführerin des Verbandes.



12 Staatssekretärin Petra Olschowski MdL mit ihrem Porträt - eine Gemeinschaftsarbeit von sehbehinderten und blinden Jugendlichen © Daniela Wolf



13 Laura Seyferle malte das Porträt von Ministerpräsident Winfried Kretschmann © Daniela Wolf



14 Staatssekretär Volker Schebesta mit seinem Porträt © Daniela Wolf

In Anlehnung an das “Volkshandbuch” des Landtags ist in kleiner Auflage ein Buch zur Ausstellung in Zusammenarbeit mit der Stuttgarter Agentur sechzhundert erschienen. Darin sind alle 154 Porträts abgebildet sowie Statements der Politiker*innen zu folgenden Fragen:

1. Das Wort Kunst hatte ursprünglich die Bedeutung von Wissen und Verstehen. Was weiß Kunst, was versteht Kunst, was gibt Ihnen Kunst?
2. Warum tut es einer Gesellschaft gut, Kindern Vertrauen in die eigene Schaffenskraft zu schenken?
3. Kunst ist kein Luxus. Oder doch? Halten Sie Kunstförderung für disponibel oder nicht? Wie formulieren Sie Ihr kunst- und bildungspolitisches Motto?



15 Das Buch zur Ausstellung © Daniela Wolf

Dorothee Müller, Vorstand des Landesverbands, sagte in ihrer Rede bei der Ausstellungseröffnung “In diesem Buch vereinen sich Kunst, Bildung und Politik auf wunderbare Weise.”. Es ist dadurch auch zu einem Kompendium der politischen Positionen zur Kulturellen Bildung aller 154 Abgeordneten des Landtags von Baden-Württemberg geworden.

Landtagspräsidentin Muhterem Aras schrieb in ihrem einleitenden Text „Wie interessant ist es, von einer anderen Person mit einem Pinsel oder Stift sichtbar gemacht zu werden! Ein solches Bild zeigt uns oft überraschender und persönlicher als eine Fotografie.“

In einem weiteren Text, der den Porträts der Politiker*innen vorangestellt ist, nähert sich Wiebke Trunk, Kulturwissenschaftlerin am Institut Kunst und visuelle Kultur der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg, dem Begriff des Porträts im kunsthistorischen Kontext.

Das Buch kann über den Landesverband der Kunstschulen Baden-Württemberg angefragt werden.

FÖRDERUNG

Ermöglicht und umgesetzt wurde das Projekt durch den Landtag von Baden-Württemberg und den Landesverband der Kunstschulen Baden-Württemberg.

Das Projekt wurde durch das Förderprogramm „Kultur trotz und nach Corona 2021“ der Wüstenrot Stiftung gefördert sowie durch die Karl Schlecht Stiftung und die LBBW-Stiftung.



Unterstützt wurde die Ausstellung durch das Zentrum für Bildende Kunst und Intermediales Gestalten (ZKIS) des Zentrums für Schulqualität und Lehrerbildung (ZSL) Baden-Württemberg.

Landesverband der Kunstschulen Baden-Württemberg

Geschäftsstelle

Hölderlinplatz 5, 70193 Stuttgart

Fon +49 711 400 70 43 1

Fax +49 711 400 70 43 9

office@jugendkunstschulen.de

www.jugendkunstschulen.de

Die Kunstschulen in Baden-Württemberg

Aktuell sind 42 Jugendkunstschulen Mitglied im Landesverband der Kunstschulen Baden-Württemberg. In ihren Häusern, die ganz unterschiedliche Trägermodelle haben (u.a. kommunal, Verein, Stiftung oder unter dem Dach von Volkshochschulen oder Musikschulen), leisten sie – an mehr als 100 Standorten im Land – wichtige Grundlagenarbeit für die ästhetische Bildung von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen und fördern besondere Begabungen. Darüber hinaus sind Kunstschulen für allgemeinbildende Schulen aller Schularten ein wichtiger Bildungspartner. Kinder und Jugendliche erhalten professionelle, künstlerische Arbeitsmöglichkeiten und eine öffentliche Plattform für die Darbietung ihrer Arbeitsergebnisse u.a. in Kunstaussstellungen, in Theater-, Musiktheater, Musical- und Tanzinszenierungen. Auf der Basis eines prozessorientierten Arbeitskonzeptes, bei dem selbst erlebte und eigentätige Erfahrungen im Mittelpunkt stehen, jährlich nehmen rund 55.000 junge Menschen (Zahl vor Corona-Pandemie) künstlerisch-kulturelle Angebote der Jugendkunstschulen wahr.

